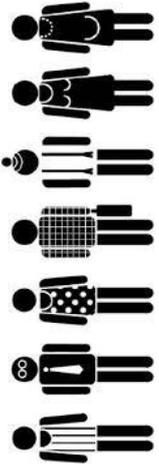


Projektträger 	Kontext Erwartungen, Ziele oder von der Zielgruppe zu überwindende Schwierigkeiten <p>Sorge für soziale und berufliche Eingliederung der europäischen Roms, die in der Barackensiedlung Louis le Débonnaire leben. Die Bewohner sind seit mehreren Jahren auf dem Gebiet von Metz ansässig, leiden unter Diskriminierung und werden regelmäßig im städtischen Gebiet umgesiedelt. Das Projekt betrifft rund fünfzig Personen, die seit Oktober 2015 diese Barackensiedlung bewohnen.</p>
	Beschreibung Ablauf, Ort, Häufigkeit, Zielpublikum <p>Das Projekt besteht darin, die Personen anhand ihrer fachlichen Kompetenzen ins Berufsleben einzugliedern, wodurch sie sich Anspruch auf Sozialleistungen und auf Beantragung einer Sozialwohnung schaffen können. Es ist ein Begleitprogramm zu einem individuellen Lebensprojekt, das die 5 von der Europäischen Kommission festgelegten Grundbedürfnisse berücksichtigt: Zugang zum Recht, zur Bildung, zur Arbeit, zu Wohnraum und zum öffentlichen Gesundheitswesen. Das Projekt erstreckt sich über drei Jahre und die Begleitung wird vom Staat, der Stadt Metz und der Stiftung Fondation Abbé Pierre anhand einer Initiative vom Typ "Städte- und Sozialwerk" MOUS (Maîtrise d'Œuvre Urbaine et Sociale) kofinanziert. Träger ist der Verein Amitiés Tsiganes, der bereits Rom-Familien aus dem Ballungsgebiet Nancy begleitet hat.</p> <p>Das Projekt betrifft 17 Familien, die von der Fondation Abbé Pierre im Rahmen einer staatlich finanzierten, lokalen Maßnahme angesiedelt und domiziliert wurden.</p>
Mittel 	Einsatz von Personal und Material <p>Menschliche Ressourcen: eine Vollzeitstelle (Sozialpädagogin), diverse ehrenamtliche Helfer Dauerpräsenz im Espace Clovis (Fondation Abbé Pierre) und im CCAS Metz sowie ein Büro, das bei der Fondation Abbé Pierre zur Verfügung gestellt wird. 50.000 Euro pro Jahr, aus Mitteln des Staates, des CCAS Metz und der Stiftung Fondation Abbé Pierre. Punktuelle finanzielle Hilfe für Haushalte beim Erstbezug einer Wohnung.</p>
Partner 	Bilanz Bewertung der direkten und indirekten Auswirkungen und Einflüsse auf die Integration <p>Seit einem Jahr wurden bereits 5 Familien in Sozialwohnungen des Ballungsgebietes untergebracht. Die Kinder gehen zur Schule, alle Familien sind krankenversichert. Die Verbindung zu den unterschiedlichen Behörden ist hergestellt. Es werden ebenfalls Französischkurse für Erwachsene eingerichtet. Die Begleitung geht bei Bedarf auch nach dem Wohnungsbezug weiter.</p> <p>Das Projekt zeigt auf, dass mit einer Herangehensweise, die der Situation der Familien Rechnung trägt und nicht einem allgemeinen Prinzip folgt, Eingliederung möglich ist.</p>
Von Stadt zu Stadt 	Übertragung: Bedingungen der Übertragung von einer Stadt zur anderen <p>Aufbau einer breit aufgestellten Partnerschaft, um die Kenntnis der Roms um ihre eigenen Rechte zu verbessern. Einbindung der lokalen, regionalen und nationalen Gemeinschaft für eine starke politische Unterstützung. Akzeptanz für "maßgeschneiderte" Sozialarbeit und für nicht standardisierte Vorgehensweisen.</p>
Ansprechpartner 	<p>CCAS Metz: Sylvie BORTOT, sbortot@ccas.mairie-metz.fr Stiftung "Fondation Abbé Pierre": Véronique ETIENNE, vetienne@fap.fr</p>